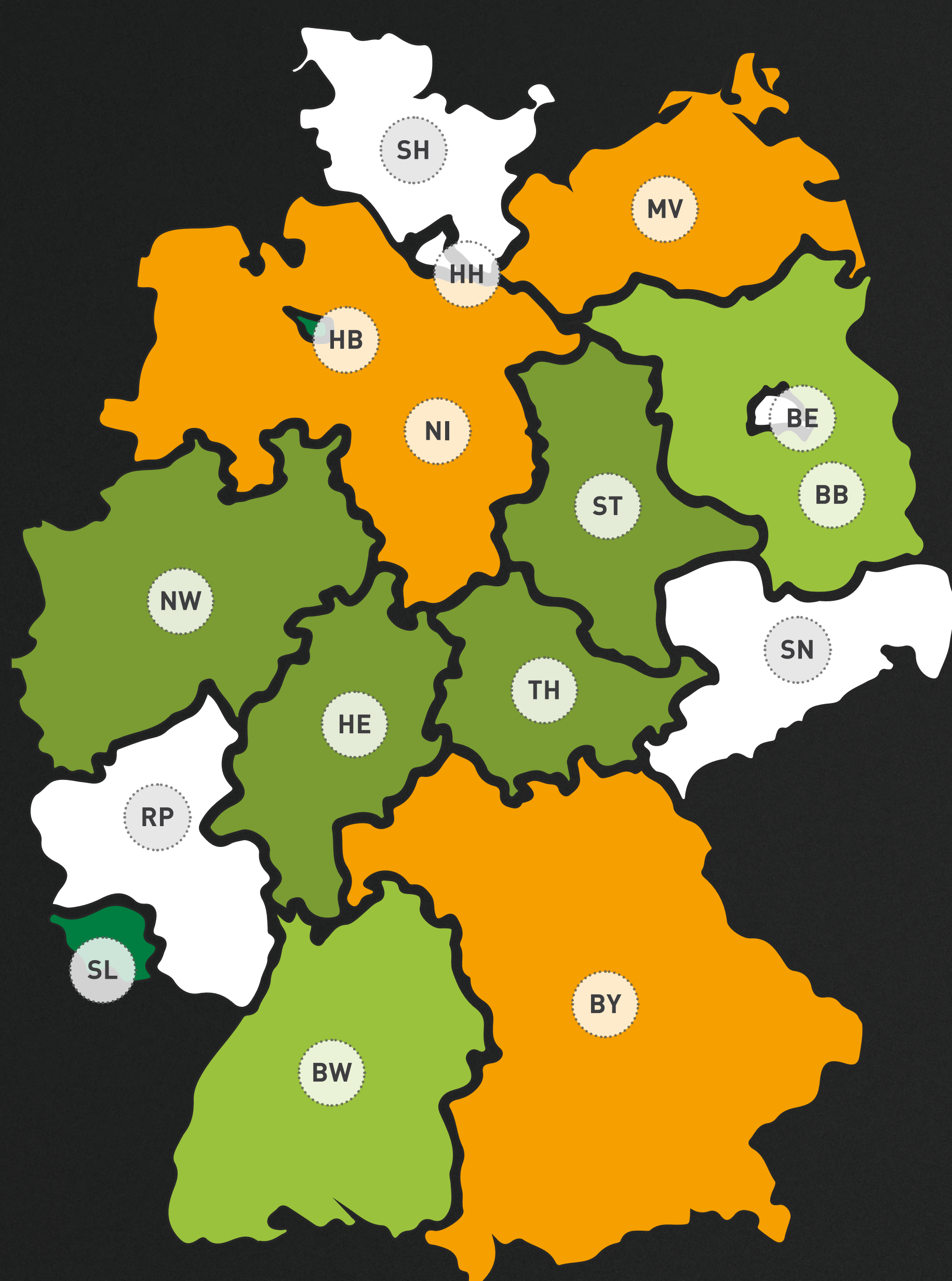


PÄDAGOGISCHE VORERFAHRUNGEN

VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE ZULASSUNG ZUR ERZIEHER/INNENAUSBILDUNG

In vielen Bundesländern müssen Quereinsteiger/innen aus fachfremden Berufen pädagogische Erfahrungen nachweisen, um zur Erzieher/innenausbildung zugelassen zu werden. Viele Interessierte sind aufgrund ihrer persönlichen Lebensumstände auf eine möglichst lückenlose Finanzierung der Ausbildungszeit angewiesen. Sie können es sich nicht leisten, bereits im Vorfeld der Ausbildung ein unbezahltes Praktikum o.ä. in einer sozialpädagogischen Einrichtung zu absolvieren. Die Hürde für Quereinsteigsinteressierte wird höher, je mehr pädagogische Praxiserfahrungen vor Beginn einer Erzieher/innenausbildung verlangt werden. In einigen Bundesländern brauchen Personen mit einem fachfremden Berufsabschluss keine, in anderen Bundesländern bis zu einem Jahr pädagogische Praxiserfahrungen.

» UMFANG UND ART DER NOTWENDIGEN VORERFAHRUNGEN FÜR PERSONEN MIT FACHFREMDEM BERUFSABSCHLUSS



- | | |
|--|---|
| BW PÄDAGOGISCHE PRAXISERFAHRUNGEN: 6 WOCHEN | NI REDUZIERUNG DER SOZIALPÄDAGOGISCHEN ASSISTENZAUSBILDUNG UM 1 JAHR |
| BY REDUZIERUNG DES SOZIALPÄDAGOGISCHEN SEMINARS UM 1 JAHR
<small>(Im Rahmen des Modellversuchs OptiPrax: 6 Wochen)</small> | NW PÄDAGOGISCHE PRAXISERFAHRUNGEN: 900 STUNDEN |
| BE PÄDAGOGISCHE PRAXISERFAHRUNGEN: 0 | RP PÄDAGOGISCHE PRAXISERFAHRUNGEN: 0 |
| BB PÄDAGOGISCHE PRAXISERFAHRUNGEN: IN DER REGEL 4 WOCHEN | SL PÄDAGOGISCHES VORPRAKTIKUM: 1 JAHR |
| HB PÄDAGOGISCHE PRAXISERFAHRUNGEN: 1 JAHR | SN PÄDAGOGISCHE PRAXISERFAHRUNGEN: 0 |
| HH PÄDAGOGISCHE PRAXISERFAHRUNGEN: 0 | ST PÄDAGOGISCHE PRAXISERFAHRUNGEN: 600 STUNDEN |
| HE PÄDAGOGISCHE PRAXISERFAHRUNGEN: IN DER REGEL ZWISCHEN 3 UND 6 MONATEN | SH PÄDAGOGISCHE PRAXISERFAHRUNGEN: 0 |
| MV REDUZIERUNG DER SOZIALPÄDAGOGISCHEN ASSISTENZAUSBILDUNG UM 1 JAHR | TH PÄDAGOGISCHE PRAXISERFAHRUNGEN: 6 MONATE (EINZELFALLENTSCHEIDUNG) |

- » **LEGENDE**
- Praxiserfahrungen: 0
 - Päd. Praxiserfahrungen bis zu 8 Wochen
 - Päd. Praxiserfahrungen 3-6 Monate
 - Päd. Praxiserfahrungen 1. Jahr
 - Reduzierung der Sozialpädagogischen Assistenz Ausbildung bzw. des Sozialpädagogischen Seminars um 1 Jahr

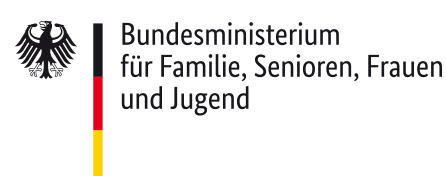
Eine Initiative von:



Träger:



Gefördert vom:

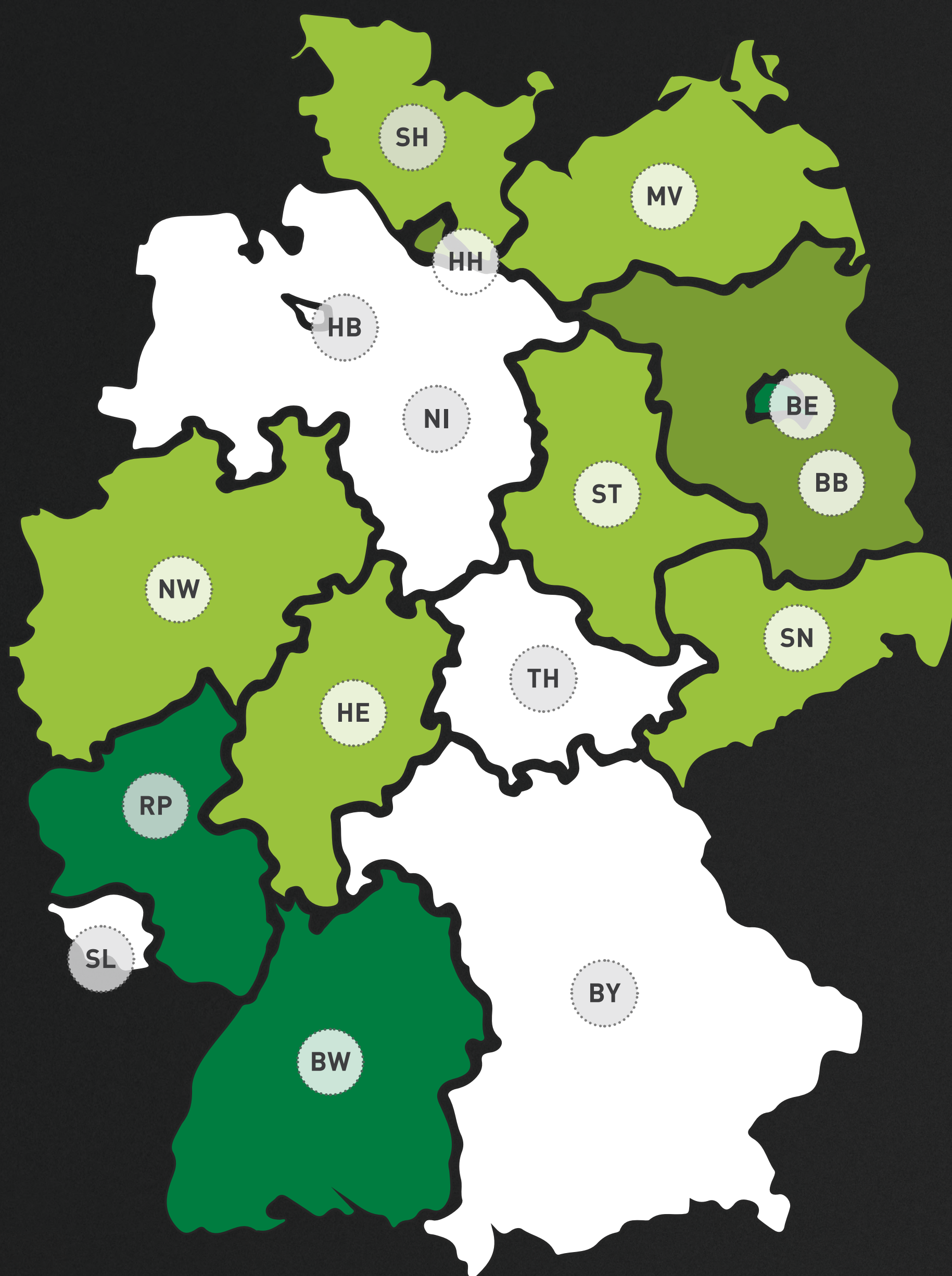


VERGÜTUNG

VERGÜTETE FORMEN DER ERZIEHER/INNENAUSBILDUNG

Nach Angaben der Landesämter für Statistik besuchten im Schuljahr 2015/2016 insgesamt 87.001 Fachschüler/innen eine Fachschule bzw. Fachakademie für Sozialpädagogik (ohne Bremen und Saarland). Die statistischen Landesämter unterscheiden bei ihrer Datenerhebung bzw. –darstellung in der Regel zwischen Fachschüler/innen, die eine Ausbildung in Vollzeit-, Teilzeit- oder in einer praxisintegrierten Form absolvieren. Demnach absolvierten von den 87.001 Fachschüler/innen 81,1 Prozent eine Vollzeit-, 12 Prozent eine (berufsbegleitende) Teilzeit- und 6,9 Prozent eine so genannte praxisintegrierte Ausbildung (PIA). In die Kategorie „Teilzeit“ fallen in Hinsicht auf Dauer und Aufbau ähnliche, aber auch stark voneinander abweichende Ausbildungsformen, wie zum Beispiel die so genannte dreijährige berufsbegleitende Ausbildung in Berlin (in Sachsen vier Jahre), die dreijährige berufsbegleitende Weiterbildung in Hamburg oder die fünf- bis siebenjährige Teilzeitausbildung in NRW. In Teilzeit- und praxisintegrierten Ausbildungen arbeiten Fachschüler/innen in der Regel neben ihrem schulischen Unterricht in einer sozialpädagogischen Einrichtung und erhalten dafür häufig eine (Ausbildungs-)Vergütung.

BEZEICHNUNGEN UND HÄUFIGKEITSVERTEILUNGEN



BW ANTEIL DER FACHSCHÜLER/INNEN IN VERGÜTETEN AUSBILDUNGEN ÜBER 30%
Vollzeitschulische Ausbildung: 62%
Praxisintegrierte Ausbildung (PIA): 34,2%
Teilzeitausbildung: 3,8

BY ANTEIL DER FACHSCHÜLER/INNEN IN VERGÜTETEN AUSBILDUNGEN UNTER 10%
Vollzeitschulische Ausbildung: 94,8%
Teilzeitausbildung: 5,2%
Seit 2016/17: Modellversuch Erzieherausbildung mit optimierten Praxisphasen (OptiPrax). Im Schuljahr 2016/17 starteten insgesamt 383 Fachschüler/innen diese modellhafte Ausbildung.

BE ANTEIL DER FACHSCHÜLER/INNEN IN VERGÜTETEN AUSBILDUNGEN ÜBER 30%
[Vollzeitschulische Ausbildung: 62,2%
Berufsbegleitende Ausbildung: 37,8%

BB ANTEIL DER FACHSCHÜLER/INNEN IN VERGÜTETEN AUSBILDUNGEN ZWISCHEN 20 UND 30%
Vollzeitschulische Ausbildung: 77,1%
Berufsbegleitende Ausbildung: 22,9%
Seit 2007: Tätigkeitsbegleitende Qualifizierung zur Erzieherin/ zum Erzieher für den Bereich der Kindertagesbetreuung im Land Brandenburg – Profis für die Praxis*. 2017 absolvierten 140 Teilnehmende diese Qualifizierung. Diese Qualifizierung führt nicht zur Anerkennung als staatlich anerkannte/r Erzieher/in

HB ANTEIL DER FACHSCHÜLER/INNEN IN VERGÜTETEN AUSBILDUNGEN UNTER 10%
In der Datendarstellung des statistischen Landesamts Bremen wird nicht zwischen Vollzeit- und Teilzeitausbildung unterschieden. Laut Recherche der Koordinationsstelle bieten in Bremen eine staatliche und zwei private Fachschulen, eine (berufsbegleitende) Teilzeitausbildung an. Im Jahr 2017 absolvierten ca. 70 Personen diese Ausbildungsform.

HH ANTEIL DER FACHSCHÜLER/INNEN IN VERGÜTETEN AUSBILDUNGEN ZWISCHEN 20 UND 30%
Vollzeitschulische Ausbildung: 75%
Berufsbegleitende Weiterbildung: 25%

HE ANTEIL DER FACHSCHÜLER/INNEN IN VERGÜTETEN AUSBILDUNGEN ZWISCHEN 10 UND 20%
Vollzeitschulische Ausbildung: 84,6%
Teilzeitausbildung: 15,4%

MV ANTEIL DER FACHSCHÜLER/INNEN IN VERGÜTETEN AUSBILDUNGEN ZWISCHEN 10 UND 20%
Vollzeitschulische Ausbildung: 88,8%
Teilzeitausbildung: 11,2%
Seit dem Schuljahr 2017/18: Ausbildung zum/zur staatl. anerk. Erzieher/in für 0 bis 10-Jährige*: Im Schuljahr 2017/18 starteten insgesamt 95 Schüler/innen diese Ausbildung. Dieser Bildungsgang findet an höheren Berufsfachschulen (Theorie) und Kindertageseinrichtungen (Praxis) statt. Er vermittelt eine berufliche Erstausbildung nach Landesrecht und führt zum Berufsabschluss „Staatlich anerkannte/r Erzieher/in für 0 - bis 10 - Jährige“. Erzieher/innen für 0 - bis 10 - Jährige sind befähigt, in Kindertageseinrichtungen Mecklenburg - Vorpommerns tätig zu sein. Diese Ausbildung führt jedoch nicht zur Anerkennung als staatlich anerkannte/r Erzieher/in nach der KMK-Rahmenvereinbarung.

NI ANTEIL DER FACHSCHÜLER/INNEN IN VERGÜTETEN AUSBILDUNGEN UNTER 10%
Vollzeitschulische Ausbildung: 91,1%
Teilzeitausbildung: 8,9%

NW ANTEIL DER FACHSCHÜLER/INNEN IN VERGÜTETEN AUSBILDUNGEN ZWISCHEN 10 UND 20%
Vollzeitschulische Ausbildung: 89,4%
Praxisintegrierte Ausbildung (PIA): 9,6%
Teilzeitausbildung: 1%

RP ANTEIL DER FACHSCHÜLER/INNEN IN VERGÜTETEN AUSBILDUNGEN ÜBER 30%
Vollzeitschulische Ausbildung: 64,5%
Berufsbegleitende Teilzeitausbildung: 21,1%
Teilzeitausbildung: 14,4%

SL ANTEIL DER FACHSCHÜLER/INNEN IN VERGÜTETEN AUSBILDUNGEN UNTER 10%
In der Datendarstellung des statistischen Landesamtes Saarland wird nicht zwischen Vollzeit- und Teilzeitausbildung unterschieden. Laut Recherche der Koordinationsstelle bietet im Saarland nur eine Fachschule Teilzeitausbildungsplätze an. Im Jahr 2017 absolvierten insgesamt 17 Schüler/innen in dieser Fachschule eine Teilzeitausbildung.

SN ANTEIL DER FACHSCHÜLER/INNEN IN VERGÜTETEN AUSBILDUNGEN ZWISCHEN 10 UND 20%
Vollzeitschulische Ausbildung: 88,7%
Berufsbegleitende Ausbildung: 11,3%

ST ANTEIL DER FACHSCHÜLER/INNEN IN VERGÜTETEN AUSBILDUNGEN ZWISCHEN 10 UND 20%
Vollzeitschulische Ausbildung: 83,1%
Teilzeitausbildung: 16,9%
Seit 2015: Bildungsgang „Staatlich geprüfte Fachkraft für Kindertageseinrichtungen“*: Im Schuljahr 2017 starteten insgesamt 11 Schüler/innen diesen Bildungsgang. Insgesamt befinden sich zurzeit ca. 50 Schüler/innen in dieser Ausbildung. Dieser Bildungsgang findet an einer Berufsfachschule statt. Staatl. geprüfte Fachkräfte für Kindertageseinrichtungen sind befähigt, in sachsen-anhaltinischen Kindertageseinrichtungen zu arbeiten. Die Ausbildung führt jedoch nicht zur Anerkennung als staatlich geprüfte/ Erzieher/in

SH ANTEIL DER FACHSCHÜLER/INNEN IN VERGÜTETEN AUSBILDUNGEN ZWISCHEN 10 UND 20%
Vollzeitschulische Ausbildung: 88%
Teilzeitausbildung: 12%

TH ANTEIL DER FACHSCHÜLER/INNEN IN VERGÜTETEN AUSBILDUNGEN UNTER 10%
Vollzeitschulische Ausbildung: 93,2%
Teilzeitausbildung: 6,8%

LEGENDE

- unter 10 Prozent
- 10-20 Prozent
- (z.B. BB) = 20-30 Prozent
- über 30 Prozent

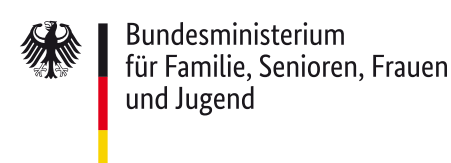
Eine Initiative von:



Träger:



Gefördert vom:



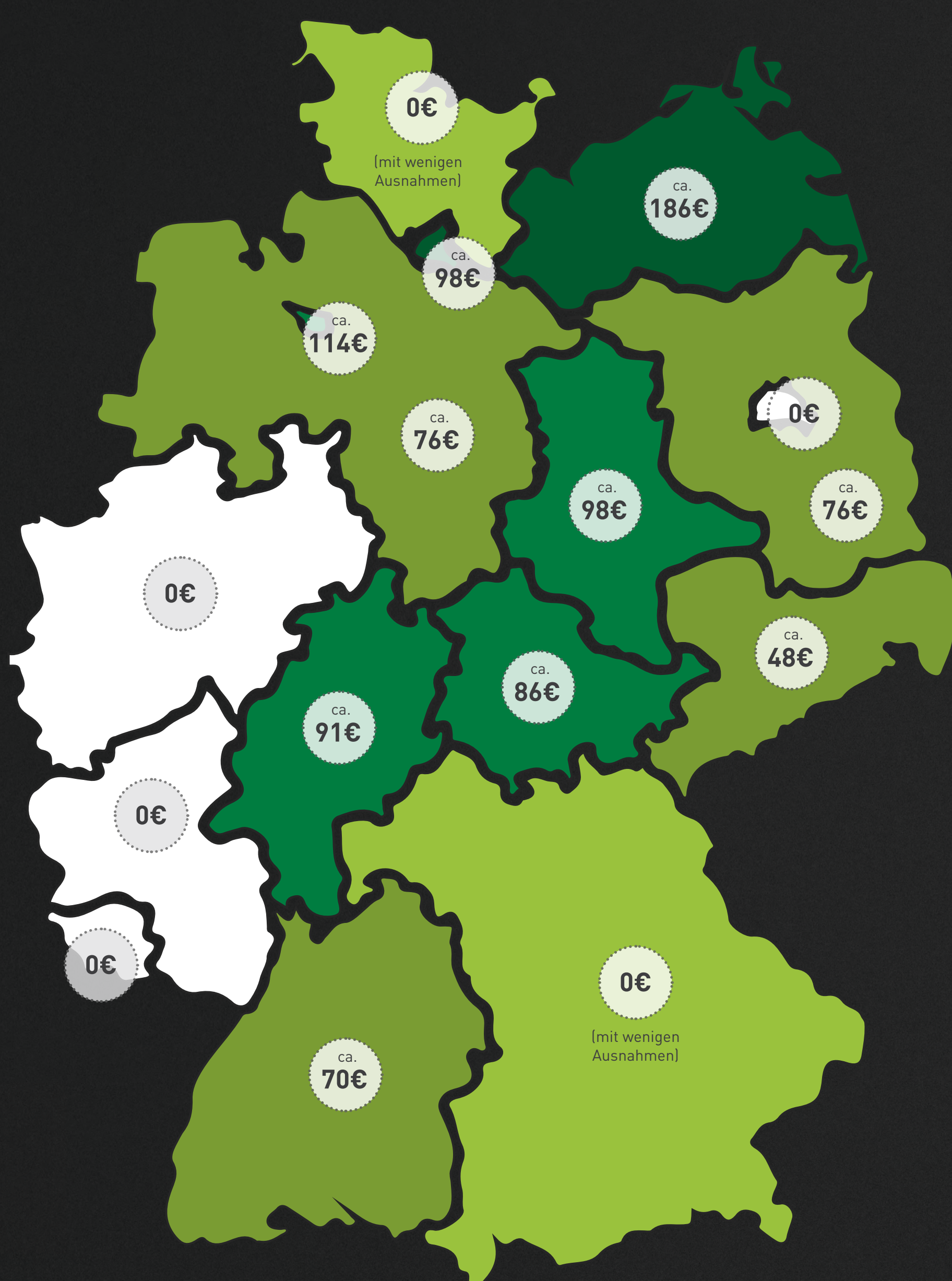
SCHULGELD

FÜR DIE ERZIEHER/INNENAUSBILDUNG AN PRIVATEN FACHSCHULEN FÜR SOZIALPÄDAGOGIK

In den meisten Bundesländern fällt beim Besuch einer staatlich anerkannten privaten Fachschule für Sozialpädagogik bzw. Ersatzschule Schulgeld an. Das durchschnittliche Schulgeld, das Fachschüler/innen bezahlen müssen, liegt in Deutschland bei ca. 85 Euro. Es schwankt jedoch von Bundesland zu Bundesland. In vier Bundesländern wird generell kein Schulgeld erhoben. In anderen Bundesländern wird durchschnittlich über 100 Euro Schulgeld erhoben. **Ausgleichstellungspolitische Sicht ist Schulgeld grundsätzlich zu kritisieren.** Eine schulgeldpflichtige schulische Ausbildung, die mehrheitlich von Frauen absolviert wird, weist diesbezüglich Nachteile im Vergleich zur kostenlosen Ausbildung im dualen System auf, die mehrheitlich von Männern absolviert wird. Vor dem Hintergrund, dass duale Ausbildungen nicht nur kostenfrei sind sondern auch vergütet werden, muss man konstatieren:

„Die Entgeltlücke beginnt also bereits in der Ausbildung“ (Zweiter Gleichstellungsbericht der Bundesregierung 2017).

» HÖHE DES SCHULGELDS



KEIN SCHULGELD



KEIN SCHULGELD (MIT WENIGEN AUSNAHMEN)

Sehr geringer Anteil privater Fachschulen, die Schulgeld erheben. Er liegt in Schleswig-Holstein bei ca. 6 in Bayern bei 3 Prozent



**DURCHSCHNITTLICHES SCHULGELD ZWISCHEN
45 UND 85 EURO**



**DURCHSCHNITTLICHES SCHULGELD ZWISCHEN
86 UND 100 EURO**



DURCHSCHNITTLICHES SCHULGELD ÜBER 100 EURO

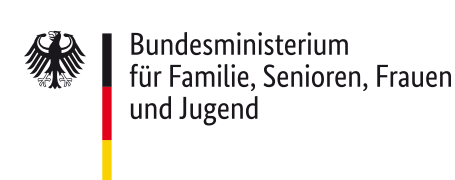
Eine Initiative von:



Träger:



Gefördert vom:



GLEICHSTELLUNGSPOLITISCH GEBOTEN

DIE VERGÜTETE ERZIEHER/INNENAUSBILDUNG

Die Ausbildung von Erzieher/innen erfolgt zumeist als vollzeitschulische Ausbildung und wird nicht vergütet, teilweise wird zusätzlich Schulgeld erhoben. 80 Prozent der Auszubildenden sind Frauen. Eine nicht vergütete Erzieher/innenausbildung trägt zum Gender Pay und Pension Gap bei.



» SCHULGELD

LAUT RECHERCHE UND BERECHNUNG DER KOORDINATIONSSTELLE „CHANCE QUEREINSTIEG / MÄNNER IN KITAS“,

- sind **25 – 30 Prozent** der rund 90.000 Fachschüler/innen, die die Erzieher/innenausbildung absolvieren (Stand: 2015/16), von Schulgeldzahlungen betroffen.
- beträgt das bundesweite durchschnittliche Schulgeld an privaten Fachschulen: **84,57 Euro**.
- fallen **zwischen 22,5 und 27 Mio. Euro / Jahr** Schulgeld für die Erzieher/innenausbildung an.

» VERGÜTUNG

LAUT BERECHNUNG DER KOORDINATIONSSTELLE „CHANCE QUEREINSTIEG / MÄNNER IN KITAS“,

- würde eine bundesweite Ausbildungsvergütung aller Fachschüler/innen – analog zur Pflegeausbildung – insgesamt **1,2 – 1,4 Milliarden Euro pro Jahr** kosten.
- würde eine dementsprechende Ausbildungsvergütung dazu führen, dass zwischen **410 und 475 Millionen Euro** mehr in die Sozialversicherungssysteme fließen würden.

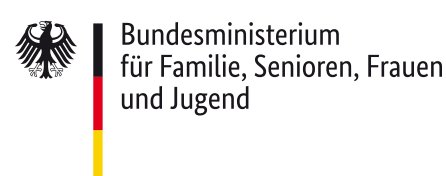
Eine Initiative von:



Träger:

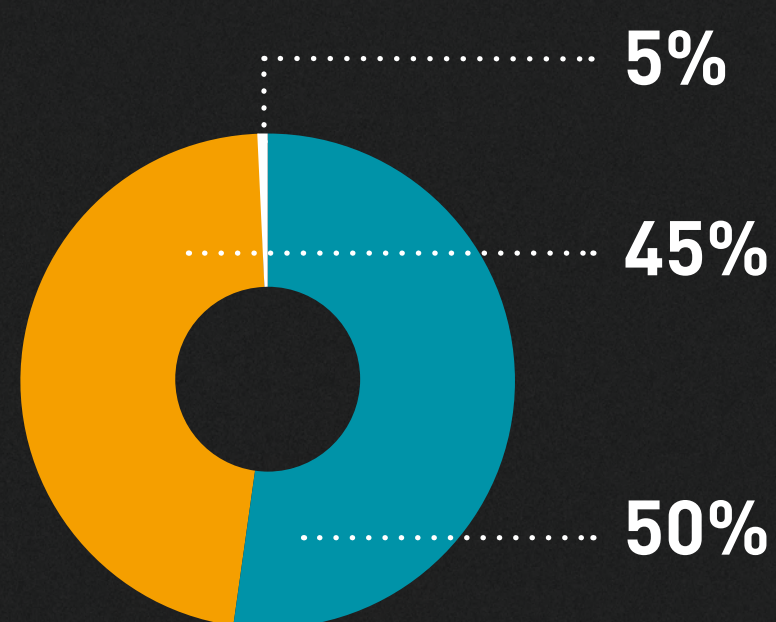


Gefördert vom:



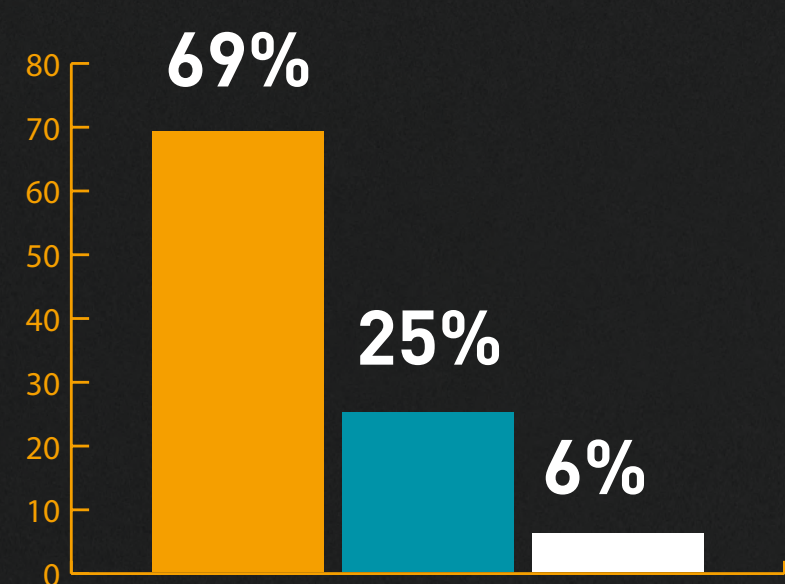
BERATUNGSTELEFON

DER/DIE TYPISCHE ANRUFER/IN



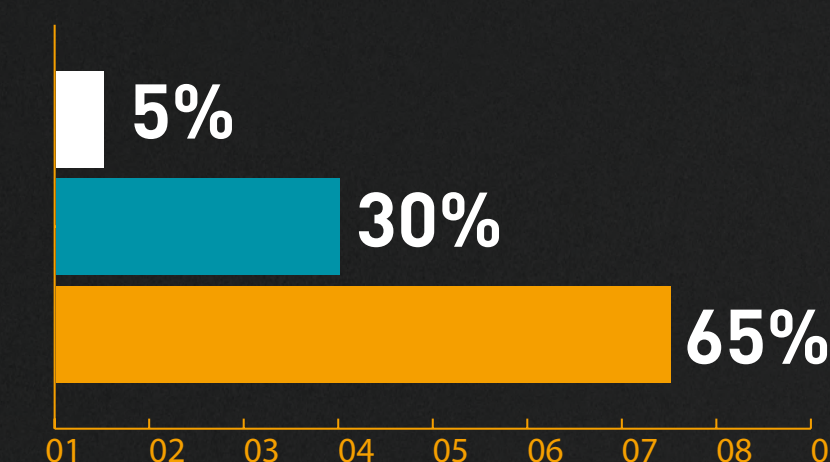
HÖCHSTER SCHULABSCHLUSS:

- 50%: Fach- oder Hochschulzugangsberechtigung
- 45%: Mittlerer Bildungsabschluss
- 5%: (qualifizierter) Hauptschulabschluss



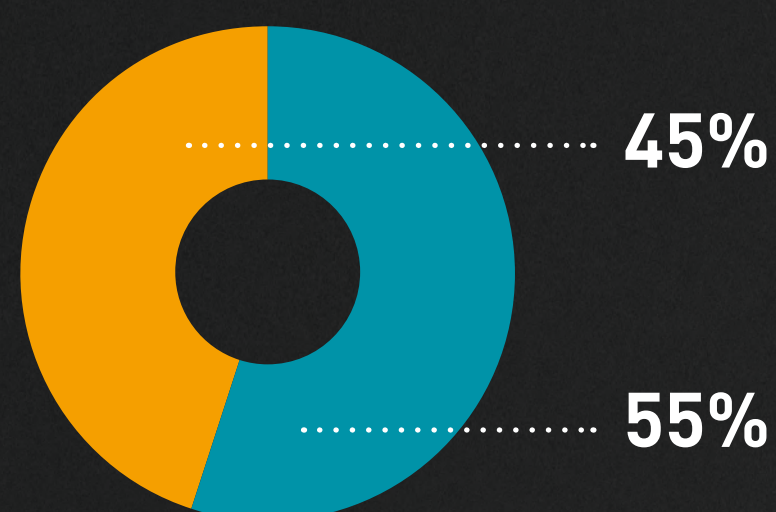
HÖCHSTE BERUFSQUALIFIKATION:

- 69%: abgeschlossene Berufsausbildung
- 25%: abgeschlossenes Studium
- 6%: kein Berufsabschluss



BERUFLICHE SITUATION:

- 65%: befinden sich aktuell in einem Anstellungsverhältnis
- 30%: beziehen ALG-I oder -II
- 5%: sonstige (Selbstständigkeit etc.)



SOZIALPÄDAGOGISCHE ERFAHRUNGEN:

- 55%: verfügen über einschlägige Erfahrungen in sozialpädagogischen Einrichtungen, beispielsweise durch mehrmonatige Praktika, Freiwilligendienste oder ehrenamtliche Tätigkeiten.
- 45%: verfügen über keine Erfahrungen im sozialpädagogischen Bereich

TYPISCHE FRAGEN: VON DER IDEE ZUM AUSBILDUNGSPLATZ – WIE GEHE ICH VOR?

- Wie finanziere ich die Ausbildung?
- Welche Ausbildungsmodelle gibt es?
- Erfülle ich die Zulassungsvoraussetzungen?
- Wie finde ich eine Praxisstelle für die vergütete Ausbildung?
- Bin ich als männlicher Erzieher willkommen?
- Kann ich als alleinerziehende Mutter die Ausbildung in „echter Teilzeit“ absolvieren?

BERATUNGSTELEFON ZUM QUEREINSTIEG

Tel: 030 - 501010-939

Das Beratungstelefon für am Quereinstieg Interessierte ist zu folgenden Zeiten besetzt:

Montag von 15:30 bis 19:00 Uhr
Mittwoch von 15:30 bis 19:00 Uhr
Freitag von 10:00 bis 13:00 Uhr

www.chance-quereinstieg.de

SEIT APRIL 2014

- 2576 telefonische Beratungsgespräche
- 1706 Beratungen per E-Mail-Kontakt
- Rund 10.000 Anmeldungen für unseren Verteiler mit aktuellen Informationen für am Quereinstieg Interessierte (Stand: 30.11.2017)

ANRUFER/INNEN:

- In erster Linie fachfremde Quereinstiegsinteressierte
- Mitarbeiter/innen der Agentur für Arbeit, der Jobcenter und anderer berufsvermittelnder Institutionen
- Kitaträger, die berufsbegleitend Auszubildende bei sich aufnehmen möchten
- (Ehrenamtliche) Helfer/innen von Menschen mit Fluchterfahrung

Fachfremde Quereinstiegsinteressierte ALTER & GESCHLECHT

- Männer: 37 Jahre
- Frauen: 39 Jahre
- 2014 waren etwa 2/3 der Anrufenden männlich
- Seit 2016 sind etwa 2/3 der Anrufenden weiblich

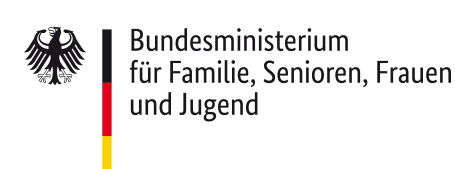
Eine Initiative von:



Träger:



Gefördert vom:





MÖGLICHE ANRECHNUNG

VON NICHT EINSCHLÄGIG VORGEBILDETEN FACHSCHÜLER/INNEN AUF DEN PERSONALSCHLÜSSEL

In einigen Bundesländern können Einrichtungsträger Fachschüler/innen, die eine berufsbegleitende bzw. praxisintegrierte Ausbildung absolvieren, zu einem bestimmten Prozentsatz auf den Personalschlüssel anrechnen – auch wenn diese keine einschlägige Erstausbildung, wie zum Beispiel eine Ausbildung zur/zum Kinderpfleger/in, haben. Die folgende Grafik zeigt die verschiedenen Anrechnungsmodelle in einzelnen Bundesländern.

DIE VERSCHIEDENEN MODELLE DER HÖCHSTMÖGLICHEN ANRECHNUNG IN DEN EINZELNEN BUNDESLÄNDERN

BW	NW	BY	HH	BB	RP	SN	ST	HE	BE
40%	1. Jahr: 0% 2. Jahr: 33% 3. Jahr: 50%	VARIANTE 1 1. Jahr: 0% 2./3. Jahr: 50% als Ergänzungskraft 4. Jahr: 100% als Ergänzungskraft VARIANTE 2 U. 3 1. Jahr: 0% 2. Jahr: 50% als Ergänzungskraft 3. Jahr: 100% als Ergänzungskraft	1. Jahr: 30% als Zweitkraft 2. Jahr: 60% als Zweitkraft 3. Jahr: 90% als Erstkraft	80%	100%	100% (Einzelfallentscheidung)	100% (Einzelfallentscheidung)	100%	100%

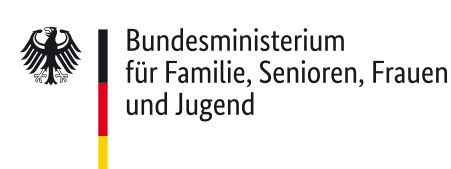
Eine Initiative von:



Träger:



Gefördert vom:



VERDIENSTMÖGLICHKEITEN

Wieviel können Fachschüler/innen in praxisintegrierten oder berufsbegleitenden Ausbildungen in den einzelnen Bundesländern verdienen?

Darüber gibt es bisher nur wenig Wissen und es lassen sich keine verallgemeinerbaren Aussagen machen. Die Verdienstmöglichkeiten hängen von vielen unterschiedlichen Variablen ab, wie zum Beispiel davon,...

- was die einzelnen Bundesländer für die Ausbildungsvergütung bzw. Eingruppierung für ihre jeweiligen Fachschüler/innen in berufsbegleitender Ausbildung empfehlen,
- wie viele Stunden in der Woche die Fachschüler/innen in der Praxis tätig sind,
- zu wieviel Prozent Einrichtungsträger Fachschüler/innen in berufsbegleitender Ausbildung auf den Personalschlüssel anrechnen können und wollen,
- nach welchen Tarifen Einrichtungen ihre Angestellten bezahlen,
- wie Kommunen finanziell ausgestattet sind und ggf. Fachschüler/innen in berufsbegleitender Ausbildung mehr oder weniger bezahlen.



WIEVIEL WIRD BEZAHLT?

SPOTS AUF EIN BISHER UNERFORSCHTES TERRAIN



Hier ein paar Schlaglichter, wieviel Fachschüler/innen (in berufsbegleitender bzw. praxisintegrierter Ausbildung) verdienen können:

- Empfehlung für Fachschüler/innen im bayerischen Schulversuch **Optiprax: 966,82 € Brutto** (TVAöD - Mittelwert der drei Jahre)
- Empfehlung für Fachschüler/innen in der baden-württembergischen **PIA: 966,82 € Brutto** (TVAöD - Mittelwert der drei Jahre)
- Durchschnittliche Ausbildungsvergütung im Rahmen der baden-württembergischen PIA im Jahr 2015 laut zweitem Evaluationsbericht: **881,- € Brutto** (Mittelwert der drei Jahre)
- Empfehlung für Fachschüler/innen der rheinland-pfälzischen berufsbegleitenden Teilzeitausbildung für eine 50%-Stelle: **1.053,16 € Brutto** (TVöD SuE EG S2)
- Empfehlung für Fachschüler/innen der Berliner berufsbegleitenden Ausbildung für eine 50%-Stelle: **1.102,66 € Brutto** (TV-L E5)
- Durchschnittliche Ausbildungsvergütung für Fachschüler/innen der praxisintegrierten Ausbildung beim nordrhein-westfälischen Träger **Caritas: 749,91 Euro Brutto** (AVR Caritas) und bei **FABIDO: 966,82 Euro Brutto** (TVAöD). Die Berechnungen basieren auf dem Mittelwert der drei Jahre.



WAS WÄRE WENN? –

BERECHNUNGEN ZU DEN KOSTEN EINER BUNDESWEITEN AUSBILDUNGSVERGÜTUNG

Wir haben gerechnet, was es kosten würde, wenn alle Fachschüler/innen eine Ausbildungsvergütung – analog zur Ausbildungsvergütung von Pflegeschüler/innen – bekämen:

- TVAöD-BT-Pflege: 1.115, 38 € Arbeitnehmenden-Bruttolohn pro Monat (Mittelwert über drei Jahre). Das sind 15.984,48 € im Jahr an Arbeitgeberkosten.
- Im Jahr 2015/16 absolvierten 89.015 Fachschüler/innen eine Erzieher/innenausbildung:
89.015 x 15.984 Euro: 1.233.363.355 Euro. Davon fließen in die Sozialversicherungssysteme: 475.970.326 Euro

Eine Initiative von:



Träger:



Gefördert vom:

